

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

9/94

Köln, 24. Februar 1994

Durchschnittsalter der deutschen Hochschulabsolventen steigt weiter an

Der Wissenschaftsrat legt eine Fortschreibung des 1989 erstmals veröffentlichten Berichtes zum Alter der deutschen Hochschulabsolventen und des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Jahre 1988 bis 1991 vor.

Bei deutlichen Unterschieden in den einzelnen Fächern ist das seit längerem schon sehr hohe Durchschnittsalter der deutschen Hochschulabsolventen bis 1991 weiter gestiegen, am stärksten bei den Fachhochschulabsolventen, nämlich von 26,8 auf 27,4 Jahre. Bei einer Spannbreite von 3,9 Jahren zwischen den verschiedenen Fächern liegt das Durchschnittsalter der Universitätsabsolventen bei 28 Jahren. Am jüngsten waren Chemiker (27 Jahre) sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler (27,4 Jahre). Am ältesten waren Psychologen (30,9 Jahre), Architekten (29,5 Jahre), Politik- und Sozialwissenschaftler (29,3 Jahre), Germanisten (28,6 Jahre) und Mediziner mit 28,3 Jahren. Zu berücksichtigen ist, daß bei den Juristen und den Medizinern vor dem Berufseintritt mit dem zweiten Staatsexamen bzw. dem Arzt im Praktikum noch zusätzliche Ausbildungszeiten liegen.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Rückfragen bitte an: 0221/3776 - 229

Die Zahl der Prüfungsabschlüsse hat sich von 1988 bis 1991 für alle vier Abschlußarten erhöht: Universitätsabsolventen um 13 % auf 75.770, Fachhochschulabsolventen um 8 % auf 46.748, Promotionen um 10 % auf 17.224 und Habilitationen um 11 % auf 1.173.

Knapp 20 % der Universitätsabsolventen (ohne Lehrämter) schließen ein Promotionsstudium an. Bezieht man die Mediziner mit ein, sind es sogar knapp 27 %. An der durchschnittlichen Promotionshäufigkeit nach Fächern hat sich in den letzten Jahren wenig geändert. Das Fach mit den häufigsten Promotionen ist nach wie vor Chemie mit 85 %; es folgen Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin) mit 63 % und Veterinärmedizin mit 65 %. Weitere Fächer mit hohen Promotionsraten sind Biologie (56 %), Geowissenschaften (39 %) und Physik (47 %). In den Ingenieurwissenschaften liegen diese Zahlen im Schnitt bei 17 %, bei einem unterdurchschnittlichen Anteil der Architektur von 2 %. In den Sprach- und Kulturwissenschaften promovieren 16 % und in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 10 %, darunter 20 % in den Politik- und Sozialwissenschaften.

Die Zahl derjenigen, die sich im Anschluß an die Promotion habilitieren, ist seit Mitte der 80er Jahre kontinuierlich gestiegen. Bei Abschluß der Habilitation sind die Habilitierten im Schnitt um 40 Jahre alt, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen den Fächern. Zu den jüngsten Habilitierten zählen Informatiker mit 36,1 Jahren, Mathematiker mit 36,6 Jahren sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaftler mit 37,6 Jahren. Das höchste Habilitationsalter ist mit 42 Jahren bei den Bauingenieuren, den Germanisten mit 41,2 Jahren und den Psychologen mit 41,1 Jahren festzustellen. Die Daten belegen, daß die Hochschulabsolventen in allen Qualifikationsstufen relativ alt sind und der Trend zu weiter steigendem Durchschnittsalter ungebrochen ist.

Hinweis: Der Bericht "Grunddaten zum Alter der deutschen Hochschulabsolventen und des wissenschaftlichen Nachwuchses, 1988 bis 1991" (148 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates angefordert werden (Drs. 1395/94 , Tel.: 02 21/37 76-252).